

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

Donnerstag den 10. April 1873.

(152—2)

Nr. 2518.

Rundmachung.

Nachdem die Gefahr der Einschleppung der Minderpest nach Krain noch immer besteht und nachdem diese verberbliche Seuche bereits in zwei Bezirken des Landes zum Ausbruche gekommen ist, finde ich in Gemäßheit des § 35 des Minderpestgesetzes vom 29. Juni 1868, Nr. 118 R. G. B., nachstehendes zu verfügen:

1. Wer einen wirklichen Seuchenausbruch in einer bisher von der Minderpest noch nicht ergriffenen Ortschaft der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung bis zu fünfzig Gulden.

2. Wer Uebertretungen der Minderpestvorschriften durch verbotene, den Verfall nach sich ziehende Einbringung von Hornvieh anzeigt, erhält eine Belohnung bis zum Betrage von zehn Gulden für jedes in Verfall erklärte Stück.

3. Wer andere wirklich begangene Uebertretungen des Minderpestgesetzes zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung bis zum Betrage von zwanzig Gulden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Laibach, am 5. April 1873.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident:

Auersperg m. p.

(153—3)

Rundmachung.

Nr. 2585.

Infolge des Ausbruches der Minderpest in Prasche, Krainburg, Klanz, Flödnigg und Ratlschach in Oberkrain findet die k. k. Landesregierung die von den k. k. Bezirkshauptmannschaften Krainburg, Laibach, Stein und Radmannsdorf in nachstehender Weise vereinbarten Seuchengrenz-

bezirke in Gemäßheit des § 27 des Minderpestgesetzes vom 29. Juni 1868 zu bestätigen.

1. Aus dem Bezirke Krainburg werden in den Seuchengrenzbezirk alle Ortschaften einbezogen, mit Ausnahme der Ortsgemeinden Pölland, Trata, Afriach, Dfliz, Jarz und Eisnern. Von der Ortsgemeinde Selzach gehört das Territorium bis Dolenjavas und Saberkwe in den Seuchengrenzbezirk.

2. In dem Bezirke Stein beginnt die Grenze des Seuchenbezirkes bei Seebach, zieht längs der laibacher Bezirksgrenze bis Tersain, von dort über Mannsburg nach Schmarza, Stein, Podgier, Kreuz, Mlaka und Salloch an die krainburger Bezirksgrenze bei Birklach und umfaßt nachstehende politische Gemeinden, als: Bodiz, Uranschiz, Laaf, Tersain, Mannsburg, Homez, Schmarza, Stein, Podgier, Kreuz, Mlaka, Kaplavas, Klanz, Nasowitsch, Pachowitsch, Salloch, Moste und Suchadol.

3. In dem Bezirke Radmannsdorf beginnt der Seuchengrenzbezirk von der krainburger Bezirksgrenze und übergeht auf die Gemeinden Möschnach, Dufische, Steinbüchel, Kropp, Lanzovo, Vormarkt, Radmannsdorf und umfaßt folgende Ortschaften: Breslach, Mofschach, Tscherniutsch, Gutensfeld, Globoko, Goriza, Möschnach, Verbach, Hofdorf, Ober- und Unter-Ottok, Laufen, Posauz, Prasprottsche, Löschach, Paloutsche, Piraschiz, Ober-, Unter- und Mitter-Dobrawa, Lipenza, Presernje, Bresowiz, Kerschdorf, Dufische, Polschiza, Route, Mischatsche, Ototsche, Podnart, Salosche, Steinbüchel, Kropp, Verbach, Ober- und Unterleibniz, Lanzovo, Mofschna, Boschze, Vormarkt und Radmannsdorf und von den Gemeinden Vigaun und Lees die Ortschaften Sapusche, Vigaun, Zgosh und Neudorf.

4. Aus dem Bezirke Laibach wird in den Seuchenbezirk das Territorium von der krainbur-

ber Bezirksgrenze längs der Grenze des Steuerbezirkes Laib bis St. Katharina, von da über Rosese bis Tomatschevo, dann über Dobrova bis an die Grenze des Bezirkes Stein und von da wieder an die Grenze des Bezirkes Krainburg einbezogen; es umfaßt sonach der im Sprengel der Bezirkshauptmannschaft Laibach gebildete Seuchenbezirk das Territorium der Ortsgemeinden Unter- und Ober-Schischka, St. Veit, Zwischenwässern, St. Martin, Tschernuttsch und Jeschza. Da infolge Ausbruches der Seuche in Prasche und Flödnigg auch die Stadt Laibach in den Umkreis von 3 Meilen fällt, so wird hiemit auch die Stadt Laibach in das Territorium der Seuchengrenzbezirke einbezogen.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für die benannten Ortschaften die Vorschriften des § 27 des Minderpestgesetzes Anwendung finden.

Laibach, am 5. April 1873.

k. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident:

Auersperg m. p.

(151—2)

Nr. 151.

Rundmachung.

Ein Aushilfsreferent bei der gefertigten Finanzprocuratur gegen monatliches Honorar von 60 Gulden findet Verwendung auf Bedarfsdauer.

Bewerber wollen mit Ausweisen der praktischen Justizprüfungen, ihrer bisherigen Verwendung und ihrer Qualifikation sich bei der Amtsvorstehung bis längstens

Ende April 1873

melden.

k. k. Finanzprocuratur für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

(532—1)

Nr. 6823.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Die dem Martin Butella von Tschernembl gehörige, im Grundbuche Stadtgilt Tschernembl Curr.-Nr. 297, 298, 299 vorkommende, gerichtlich auf 300 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 22 fl. 79 1/2 fr. am

22. April,

23. Mai und

24. Juni 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur executiven Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am

16. Dezember 1872.

(723—1)

Nr. 22.184.

Erinnerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es haben Michael Stirn und Karl Tauer, durch Dr. Sajovic, gegen Agnes Brezelnik geborne Marout eventuell deren Rechtsnachfolger, durch den curator ad actum, unterm 26. Dezember 1872, Zahl 22.184, die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung der gegnerischen Sakpost per 105 fl. s. A. bei Urb.-Nr. 77 ad Pfalz Laibach und den hintanverkauften Parzellen hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den

22. April 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet worden ist.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder inzwisch dem aufgestellten Curator Dr. Franz

Munda, Advocat in Laibach, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens diese Streitsache mit dem aufgestellten curator ad actum verhandelt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Dezember 1872.

(661—1)

Nr. 287.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Lenarčič als Vormund der minderj. Andreas Lenarčič'schen Erben von Oberlaibach wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen zur Einbringung der Forderung per 395 fl. 61 fr. die Relicitation der dem Johann Leskovic gehörig gewesenen, von der Maria Leskovic erstandenen, auf 7723 fl. 80 fr. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 260 und 261 ad Voitsch auf Gefahr und Kosten der Maria Leskovic bewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Tagssatzung auf den

22. April l. J.,

früh 9 Uhr hiergerichts, mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten bei dieser Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 1ten Februar 1873.

(685—1)

Nr. 827.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kravc von Dane Nr. 2 die exec. Feilbietung der dem Anton Palčič von Verhnil gehörigen, gerichtlich auf 930 fl. geschätzten

Realität sammt An- und Zugehör ad Grundb. Gut Hallerstein, sub Urb.-Nr. 7, Rctf.-Nr. 6 vorkommend, wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1871, Z. 4500, schuldigen 140 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

22. April,

die zweite auf den

22. Mai

und die dritte auf den

23. Juni 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten Februar 1873.

(639—1)

Nr. 878.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Tomazin von Bukouza die exec. Versteigerung der der Josefa Pelic von Strassische gehörigen, gerichtlich auf 350 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Martin sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

24. Juni 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in Strassische, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 15. Februar 1873.

(520—3)

Nr. 838.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Cuf von Kanibol, Bezirk Idria, die Reassumierung der exec. Feilbietung der dem Mathias Jzanc von Dubaine Nr. 22 gehörigen, im Grundbuche Slapp pag. 233 und Premierstein Tom. II, pag. 153 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilligt und die Tagssatzung derselben auf den

19. April,

23. Mai und

24. Juni 1873,

jedesmal um 9 Uhr vormittags in dieser Gerichtskanzlei, mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 25. Februar 1873.

Anempfehlung.

Herr **Johann Gorjanz**, k. k. Postmeister in Laib war bei der

„Patria“

seit 28. April 1871 auf den Todesfall mit 1000 fl. affecuriert, starb am 10. März, und schon heute wurde mir obiger Betrag vom hiesigen Haupt-Agenten Herrn **Josef Kollmann** bar ausbezahlt. Infolge dessen sehe ich mich veranlaßt, die „Patria“ dem Versicherungssuchenden p. t. Publicum bestens anzupfehlen.
Laibach, den 8. April 1873.

V. Lud. Hammer.

Sparkasse-Kundmachung.

Von Seite des

Werksarbeiter-Bruderlad-Vereines der Gewerkschaft in Sagor

wird hiemit kundgemacht, daß dessen **Sparkasse die Einlag-Kapitalien**

vom 1. Juli d. J. an

mit 5 vom 100 verzinsen werde.

Sagor, am 5. April 1873.

(867—3)

(850—2)

Nr. 1461.

(736—2)

Nr. 1237.

Bekanntmachung

Der Agnes Dolenc beziehungsweise deren Erben und Rechtsnachfolger wird zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte hiemit bekannt gegeben: Es sei der diesgerichtliche Bescheid von gleichem Datum und Zahl, womit auf Grund der Quittung vom 8. September 1863 im magistratischen Grundbuche Conf.-Nr. 11, Band 10, Seite 41, die Einverleibung der Löschung des für Agnes Dolenc unter D. 3. 4 zur Sicherstellung der Forderung aus dem Vertrage vom 21ten Februar 1858 per 50 fl. C. M. haftenden Pfandrechtes bewilligt wurde, für die Gläubigerin Agnes Dolenc dem aufgestellten curator ad actum Herrn Advocaten Dr. Steiner zugestellt worden.

Laibach, am 15. März 1873.

(854—2)

Nr. 1343.

Curatorsbestellung.

Das hohe k. k. Landesgericht in Laibach hat mit Verordnung vom 4. März 1873, Z. 1201, den gewesenen Postexpeditor in Lufowitz Arthur Schuller für wahnsinnig zu erklären befunden, und wird demselben unter Einem Herrn Johann Raunkar von Morawitsch als Curator bestellt.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 30ten März 1873.

(715—3)

Nr. 1997.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 4. November 1872, Z. 18.492, hiemit bekannt gemacht:

Es werden über das von der Executionsführerin einverständlich mit dem Curator Anton Mazil gestellte Ansuchen die mit Bescheid vom 4. November 1872, Z. 18.492, auf den 5. Februar und 8ten März 1873 angeordneten ersten zwei exec. Feilbietungen der dem Anton Mazil resp. dessen Verlassene gehörigen Realität Urb.-Nr. 18 ad Thurn an der Laibach mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den 16. April 1873

angeordneten dritten exec. Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Feilbietung die in Pfand gezogene Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Laibach, am 21. Februar 1873.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Josef Pregl, Hausbesitzer in der Tirmauorstadt Nr. 16.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. November 1872 ohne Testament verstorbenen Hausbesitzers Josef Pregl in der Tirmauorstadt Nr. 16 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

21. April 1873

vormittags 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 4. März 1873.

(807—2)

Nr. 2287.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo abwesenden Mathias Madronik wird als curator ad actum Peter Kober von Schweinberg aufgestellt, und es werden demselben die von Josef und Maria Kapš am 20. März 1873 sub Z. 2287 und 2288 eingebrachten Kapitalskündigungen per 75 fl. und 100 fl. zugewiesen.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. März 1873.

(847—3)

Nr. 1436.

Freiwillige Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laib wird bekannt gemacht:

Es sei auf freiwilliges Ansuchen die öffentliche Feilbietung der zur Verlassenschaft des Herrn Johann Gorjanc gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laib sub Urb.-Nr. 112 eingetragenen Hauses in der Stadt Laib Haus-Nr. 113 sammt Zugehör im Ausrufspreise von 950 fl. bewilligt und die Auktionsstagsatzung auf den

17. April d. J.

um 10 Uhr vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Der Grundbuchsextract und die Auktionsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Laib, am 30. März 1873.

Zahnarzt Docent Dr. Tanzer aus Graz

ordiniert in Laibach im „Hotel Elephant“, 1. Stock, Zimmer Nr. 20 und Nr. 21, täglich von 8 bis 6 Uhr im zahnärztlichen und zahnmechanischen Fache. Der Aufenthalt ist auf nur 15 Tage fixiert. Die p. t. Zahnpatienten wollen sich daher beeilen, gleich in den ersten Tagen vorzukommen. (914—2)

Beachtenswerth!

Der ergebenst Gefertigte dankt den p. t. geehrten Abnehmern für das ihm bis jetzt geschenkte Zutrauen und empfiehlt sein großes Lager von nach neuester Façon und Mode verfertigten

Sonnenschirmen.

Besonders erlaubt er sich auf die anderwärts so schnell beliebt gewordenen

Gürtelschirme

aufmerksam zu machen.

Eine bedeutende Partie neuer Sonnenschirme wird

50 % unter dem Fabrikpreise ausverkauft.

Ferner sind bei ihm in großer Auswahl Seiden-, Zanella-, Alpaca- und Baumwoll-Regenschirme en gros und en detail zu den billigsten Preisen zu haben.

Ueberzüge und Reparaturen, sowie Bestellungen vom Lande auf einzelne Schirme werden genau nach Angabe prompt und billig ausgeführt.

Das Verkaufsmagazin befindet sich am

Hauptplatz Nr. 235 im 1. Stock, gassenwärts.

L. Mikusch.

(844—2)

(838—3)

Nr. 963.

Curatorsbestellung.

Dem Josef Fabian und der Elisabeth Fabian und rüchlich ihren unbekannten Erben wird hiemit erinnert, daß die in der Executionssache des Herrn Franz Soritsch von Seisenberg gegen Karl Fabian von Seisenberg für sie als Tabulargläubigern an der Realität Ref.-Nr. 26 ad Grundbuch der Herrschaft Seisenberg ausgefertigten Feilbietungsbescheide vom 16. Jänner 1873, Zahl 153, dem ihnen wegen ihres unbekannten Aufenthaltes zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator Herrn Franz Omahen, k. k. Notar zu Seisenberg, zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 30. März 1873.

(763—3)

Nr. 1633.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Michael Frank von Tschale Nr. 19.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1872 mit Testament verstorbenen Michael Frank von Tschale Nr. 19 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

18. April 1873

vormittags 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 18ten Februar 1873.

(526—3)

Nr. 6449.

Relicitation.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gegeben:

Es finde auf Anlangen des Georg Bonitwar von Verb, Bezirk Oberlaibach, die Relicitation der dem Mathias Pitti von Raune Haus-Nr. 2 am 11. Oktober d. J. exec. veräußerten, von dessen Ehegattin Gertraud um 100 fl. erstandenen Realität Urb.-Nr. 267/354 ad Radlitz am 18. April 1873,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei statt, wobei die Realität auch unter dem Ausrufspreise pr. 690 fl. hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 23ten Dezember 1872.

(848—3)

Nr. 5882.

Freiwillige Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Uranitsch als Verwalter und Vertreter der Ludwig Reyer'schen Verlassenschaft Concursmasse in die freiwillige Feilbietung der der Ludwig Reyer'schen Concursmasse aus dem factischen und unbefristeten Genuße der Weingärten Urb.-Nr. 22 und 23 ad Birkhof zustehenden Rechte im Schätzungswerthe per 502 fl. 96 kr. gewilligt, und es werden zur Vornahme derselben zwei Tagssatzungen, und zwar auf den

15. April und

15. Mai 1873

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Beisage angeordnet, daß diese Rechte bei der ersten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerthe, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen gleiche Barzahlung hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Auktionsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 20ten November 1872.

(682—3)

Nr. 826.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud Perz, Georg Stalzer und Gertraud Stalzer von Reichenau hiermit erinnert:

Es habe Mathias Köstner von Hohenegg wider dieselben Klage auf Verzichtleistung eines Meistbotes und Löschungsgestattung sub praes. 17. Februar l. J., Z. 826, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

18. April 1873,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Stonitsch von Reichenau als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 26. Februar 1873.